

Der **Hinduismus** versucht, die Welt religiös zu erklären und das menschliche Leben religiös zu deuten.

Durch eine **dauernde Wiedergeburt** (Samsara) und die **stetige moralische Verbesserung** soll der Gläubige einen Einblick in die Struktur der Wirklichkeit erlangen. Für den gläubigen Hindu ist das individuelle Leben nichts als eine Illusion (Schleier der Maja). Ziel ist es, sich mit dem Brahman zu vereinen.

Der **Buddhismus** entstand als Reformbewegung zum Hinduismus

Mithilfe der **vier edlen Wahrheiten** versucht der Buddhist, sein Selbst zu läutern und so zu gestalten, dass er nach vielen durchlebten Leben den Weg ins **Nirvana** findet. Ethisch sehr relevant ist der **achtgliedrige Weg**, der Folgendes vorschreibt:

- rechte Einsicht,
- rechten Entschluss,
- rechte Rede,
- rechte Tat,
- rechten Wandel,
- rechtes Streben ,
- rechte Wahrheit und
- rechte Versenkung

Im Hinduismus und Buddhismus besteht der Sinn des Lebens darin, durch religiöse Praktiken und Übungen an der **eigenen Erleuchtung** zu arbeiten, um so den **Kreislauf der Wiedergeburt zu durchbrechen**.

In den drei **abrahamitischen Religionen** dominiert der Glaube an die **Offenbarung des Göttlichen**.

Der Sinn des Lebens besteht im Handeln entsprechend der geoffenbarten Wahrheiten und im **Leben nach dem Tod**.